



Alles ganz einfach, jetzt wo die Eingangstür automatisch aufgeht: Die Rottmooser können kommen und gehen, wie sie wollen, nicht, wie das Personal Zeit hat.

## Mit Trommelwirbel durch die Tür

Trommelwirbel und lautes „Hurra“ in einer Gehörloseneinrichtung? Klar, wenn es was zu feiern gibt. Und das gab es gestern in Rottmoos: Die lang ersehnte selbsttätig öffnende Eingangstür ist da, die Bewohner des Betreuungshofes haben ein Stück Freiheit zurückbekommen.

### Wasserburg-Rottmoos

„Ich bin mir ziemlich sicher, dass in Zukunft mehr Bewohner übers Gelände strawanzan – weil sie wissen, dass der Rückweg leicht ist“, so Günther Blank, Geschäftsführer des Fachverbandes für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung in Bayern. Um ihn herum lachende Gesichter.

Ja, sie werden strawanzan gehen, die Rottmooser. Sie werden sich ihren Rollator schnappen und einfach hinausgehen oder mit ihrem Rolli hinausfahren. Ohne dass jemand vom Personal ihnen die schwere Tür aufmachen muss. Die öffnet sich jetzt nämlich automatisch.

2012 hat sich der Förderverein des Betreuungshofes Rottmoos zum ersten Mal intensiver mit der Barrierefreiheit in dem Wohnheim für hörgeschädigte und taube Menschen beschäftigt. „Wir haben viele Veranstaltungen gemacht, regelmäßig beim Christkindlmarkt in Wasser-



Alois Sterner und Maxi Huber (hinten) schnitten, angefeuert von BLWVG-Geschäftsführer Günther Blank, das rote Band durch, nahmen so die neue Eingangstür offiziell in Betrieb.

FOTOS JOHN CATER

burg selbst gestrickte Socken verkauft, aber allein hätten wir es nie schafft“, so die Fördervereinsvorsitzende Doris Müller. Und dann kamen zwei „Riesengeschenke“: Die OVB-Weihnachtsspendenaktion und eine Erbschaft. „Damit wurde ein Traum wahr“, so Monika Senega, die Leiterin des Betreuungshofes: Die automatische Eingangstür konnte gebaut werden.

„Wir waren blauäugig“, gesteht Monika Senega mit einem Schmunzeln, „wir dachten, wir brauchen keinen Architekten, wir wissen doch, was wir wollen.“ Die Handwerker sprangen in die Bresche: Christoph Zellner von Metallbau Hutterer sowie Helmut Herrmann und Tobi Huber von Elektro Bösch „leisteten so viel mehr als sie mussten, haben uns gerettet“, so Monika Senega dankbar.

Dritter Bürgermeister Otto Zwiefelhofer, Gründungsmitglied des Fördervereins Rottmoos, erklärte, die Stadt sei immer gerne bereit, die Einrichtung zu unterstützen. Denn nicht nur „Musikdirektor“ Konrad Reisböck, sondern viele andere Rottmooser auch, gehörten zu Stadtbild, „und wir freuen uns, dass wir diese Einrichtung, in der so eine schöne Atmosphäre ist und in der so fröhliche Menschen leben, in der Stadt haben.“

Günther Blank, der den Betreuungshof Rottmoos als „geografisch etwas am Rande, aber als unsere größte Einrichtung von zentraler Bedeutung“ bezeichnet hatte, musste lachen, als direkt nach dem Festakt Doris Müller auf ihn zukam. Sie hat schon das nächste Projekt im Visier: Der Aufzug braucht ein Sichtfenster.

syl